©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die von E. Arenberger in Kleinasien gesammelten Symmociden (Lepidoptera)

Von Dr. L. A. Gozmány, Ungarisches Naturhistorisches Museum, Budapest[1])

(Mit 6 Abbildungen)

Auf seiner Sammelreise nach Kleinasien (Anatolien, Taurus usw.) hat Herr E. Arenberger, Wien, auch eine Anzahl zur Familie *Symmocidae* gehörender Kleinschmetterlinge gefangen. Er hat mir freundlicherweise dieses Material zur Bestimmung geschickt, wofür ich ihm auch an dieser Stelle danken möchte.

Wie mir der Sammler mitteilte, hatte er, wann immer es während dieser Reise möglich war, Lichtfang betrieben, wobei er auf seiner Fahrt durch Anatolien und das Taurusgebirge mit seinem Wagen an geeigneten Stellen die Nacht über Halt machte. Trotz der Tatsache, daß Kleinasien seit über hundert Jahren zu den von den Sammlern am meisten bevorzugten Gebieten gehört und daher anzunehmen wäre, die dortige Lepidopterenfauna sei sehr gut bekannt und es seien daher kaum mehr irgendwelche neue Formen unter den Beständen zu gewärtigen, so enthält doch immer wieder von dort kommendes neues Material entweder nur sehr selten angetroffene oder überhaupt noch unbekannte neue Arten. Es ist nun dem Eifer und der Sammeltätigkeit des Herrn Arenberger zu verdanken, daß sich unsere Kenntnisse der einschlägigen Faunen neuerlich um drei neue Arten vermehrt haben, wobei noch gar nichts über die sensationelle Wiederentdeckung von *Symmoca vitiosella* Z. gesagt ist, von welcher kein einziges weiteres Exemplar seit nahezu vollen hundert Jahren seit ihrer Beschreibung 1868 aufgefunden worden ist, bis jetzt 1963 Herr Arenberger drei Exemplare gefangen hatte!

Nachstehend bringe ich mit den erforderlichen Erläuterungen die Bestimmungen der Taxa aus dem 1963 und 1965 aufgesammelten Material. Die Holotypen und ein Teil der Paratypen sind in Herrn Arenbergers Sammlung in Wien verwahrt; etliche andere Paratypen sind in der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Naturhistorischen Museums in Budapest.

Mylothra pyrrhella (Ragonot, 1895; Bull. Soc. ent. Fr., p. 107)
Synonym: *Symmoca zeitunella* Rebel, 1902 (Dt. ent. Z. Iris **15**: 111)

Ein ♂ von „Asia minor, Tuz Gölü, Nordufer, 9.—10. 8. 1965, 1000 m +gen. prep. 2828". Das Stück gehört, wobei es einer der am weitesten westlich gefundenen Belege ist, zum Genus *Mylothra* Meyrick, 1907 (Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. **17**: 174) (= syn.

[1]) Deutsche Übersetzung des englischen Originalmanuskripts von H. Reisser.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Megasymmoca GOZMÁNY, 1963; Acta Zool. Hung. **9**: 78—80), welches von Pakistan durch Afghanistan und Iran bis Kleinasien und Libanon verbreitet ist.

Symmoca vitiosella ZELLER, 1868 (Stettin. ent. Ztg **29**: 139)

Drei männliche Exemplare von „Anatolia, Egridir, 1600 m, 25. 7. 63" (ein Genitalpräparat hergestellt: „gen. prep. 2056"). Der einzige männliche Typus, jetzt im British Museum (Natural History) (Erstes Genitalpräparat von TAMS: „633/1954" und neu eingebettet von SATTLER: „7276") war in Makri, Kleinasien, gefangen worden. Alle späteren Angaben in der Literatur (vgl. M. GAEDE: Familia Gelechiidae in „Lepidopterorum Catalogus" 1938: 485) beruhen auf unrichtigen Bestimmungen (vgl. auch GOZMÁNY: Notes on the Generic Group *Symmoca* HBN., Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., S. N., **8**, 1957: 330). Es erwies sich hiedurch, daß aus Griechenland angeführte Stücke eine neue Art ergaben, *attalica* GOZMÁNY, 1957 (l.c.: 332), während die anderen aus Haifa und Beirut *sparsella* DE JOANNIS, 1891, waren und daß schließlich alle Exemplare aus Spanien (CARADJA) zu *petrogenes* WALSINGHAM, 1907, gehörten (= *hispanella* REBEL, 1917).

Aprominta aga GOZMÁNY, 1962 (Opusc. Zool., Nr. **64**: 3—4, Fig. 3)

Zwei ♂♂ „Anatolia, Afyon, 1200 m, 25. 7. 63 + gen. prep. 2055" und „Anatolia, Isparta, 1400 m, 26. 7. 63 + gen. prep. 2071" sowie ein ♀ „Anatolia, Isparta, 1400 m, 26. 7. 63 + gen. prep. 2070". Das Typus-Stück war auf Grund eines männlichen Exemplars aus Akchehir beschrieben worden. Jetzt, wo auch das weibliche Geschlecht bekannt geworden ist, kann ich hier dessen Genitalarmatur beschreiben (Fig. 1): Genitalplatten klein, länglich subtrapezoid, die ostiale Platte ein sehr schmaler und in die Länge gezogener Stab, der Introitus kurz, dick, beide Teile kräftig sklerotisiert, der Ductus gleichfalls kurz, jedoch sehr weit, runzelig und membranös, mit nahezu nicht wahrnehmbarem Übergang in die wenig größere kugelige Bursa; Signum ziemlich undeutlich, als lange schmale Platte mit einem feinen dunklen Grat.

Aprominta bifasciata STAUDINGER, 1871 (Horae Soc. Ent. Ross., **7**: 248)

Synonym: *Symmoca virginella* REBEL, 1902; Dt. Ent. Z. Iris **15**: 112, t. 4, f. 6, **syn. n.**

Zwei ♂♂ und ein ♀ aus „Asia minor, Ciftehan, Taurus, 11. 8. 1965, 1100 m + gen. prep. 2812" und „Asia minor, Tekir Tepesi, Taurus, 13. 8. 1965". Das ♀, von letzterer Lokalität, ist eine ungewöhnliche und schöne Aberration, die eine außerordentlich verbreiterte Zeichnung der goldbraunen Querbänder und vergrößerte Flekken aufweist, so daß die dunklen Zeichnungen auf der weißen Grundfarbe vorherrschen. Die Art ist aus der asiatischen Türkei, vom Libanon und aus dem Irak bekannt. STAUDINGERS Taxon ist keine „Varietät" der *designatella* H.S., 1855, sondern eine andere gute Art, die bisher unter den Namen *virginella* REBEL, 1902, be-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

kannt war. So kommt also der Lectotypus nicht aus Griechenland, sondern wahrscheinlich von Izmir (Smyrna) oder Naxos; das Material von diesen Lokalitäten hat STAUDINGER nämlich in Gemeinschaft mit jenem aus Griechenland in seiner vorgenannten Arbeit behandelt.

Fig. 1. Weibliches Genitalorgan von *Aprominta aga* GOZMÁNY, ventral, Anatolia: Isparta, gen. prep. Nr. 2070, ×40.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Aprominta arenbergeri sp. n.

Exp. 9—10 mm. Kopf ockerig weiß, Labialpalpen weißlich, ihr zweites Glied außen bräunlich übergossen, Fühler dunkel, fast schwärzlich dunkelbraun; Schulterdecken und Thorax hell ockerbräunlich; Grundfarbe der Vorderflügel hell ockerig bis gelblichbraun, stark rehbraun übersprenkelt; Zeichnung in der typischen vollständigen Symmociden-Ausbildung, eine Anhäufung von rehbraunen bis bräunlichschwarzen Flecken; ein großer dreieckiger bis subtrapezoider Fleck an der Basis der Costa; das erste Fleckenpaar bei $1/3$, wobei der Fleck an der Falte etwas weiter von der Basis entfernt ist als jener in der Spreite, mit einem anderen großen dreieckigen Fleck an der Costa genau oberhalb jenem an der Falte, so daß dieses erste Fleckenband einen gegen den Saum konkaven Bogen bildet; das zweite, am Ende der Zelle bei $2/3$ zusammengeflossene Fleckenpaar, wird, etwas damit verfließend, durch eine kleinere Pustel am Innenrand und eine größere solche an der Costa vervollständigt, so daß auch dieses zweite Band einen konkaven Bogen bildet; Apex und Saum mit undeutlichen und mehr oder weniger zusammenfließenden Punkten; Fransen weißlich ockerig; Hinterflügel mittelgrau, die Fransen gelblichgrau.

Männliche Genitalarmatur (Fig. 2): Uncus, Gnathos, Tegumen und Saccus von typischer Symmociden-Gestalt; der Costal-

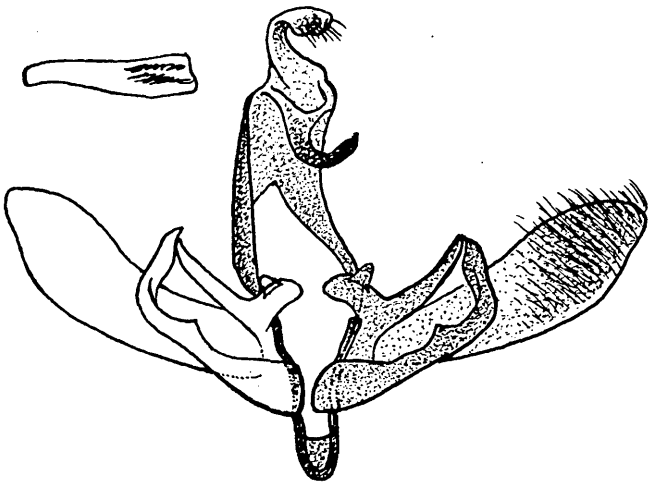

Fig. 2. Männliches Genitalorgan von *Aprominta arenbergeri* sp. n., ventral, Aedoeagus frei, Anellus nicht dargestellt, Asia minor: Taurus, gen. prep. Nr. 2814, Paratypus, ×40.

anhang der Valve $1/2$, fingerförmig, dick, verschmälert, jedoch nicht zugespitzt, ausgenommen unmittelbar vor seinem Apex; Brücke der Transtillae mit einem kleinen halbkreisförmigen Lappen, welcher der Basis des Appendix anliegt; Sacculus groß, lang und dick, gleichmäßig zu rechten Winkeln gebogen (bei $3/5$ der Valve) und beträchtlich über die Costa der Valve hinausragend, apikal abgestumpft,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der innere Rand sehr fein gewellt, jedoch mit einem kräftigen winkeligen Vorsprung in der Mitte; Aedoeagus von mittlerer Länge, röhrenförmig, einfach, mit einem Satz relativ kleiner Cornuti.

Weibchen unbekannt.

Holotypus: „Asia minor, ndl. Tarsus, ca. 800 m, Taurus, 12. 8. 1965, lg. M. u. E. ARENBERGER"; 6 Paratypen: „Asia minor, Tekir Tepesi, Taurus, 13. 8. 65, lg. M. u. E. ARENBERGER + gen. prep. 2814" (1 Stück); „Asia minor, ndl. Tarsus, ca. 800 m, Taurus, 12. 8. 1965, lg. M. u. E. ARENBERGER" (4 Stücke); „Asia minor, Ciftehan, Taurus, 11. 8. 1965, 1100 m, lg. M. u. E. ARENBERGER" (1 Stück).

Die neue Art gehört zu der Gruppe von Arten mit einer gelblichen Grundfarbe, einigermaßen *xena* GOZMÁNY, 1959, oder *separata* GOZMÁNY, 1961, gleichend. Der stark gebogene Sacculus trennt jedoch die neue Art von allen bekannten Gattungsangehörigen, bei denen der Sacculus gerade oder bloß schwach gebogen ist; seine Gestalt gleicht eher jenem von *Symmoca cinerariella* MANN.

Ich widme diese schöne neue Art in Freundschaft und Hochschätzung Herrn ARENBERGER.

Eremicamima emir (GOZMÁNY, 1961; Acta Zool. Hung., **7**: 104—106, Fig. 2: C)

Eine Serie männlicher und weiblicher Stücke von „Anatolia, Isparta, 1400 m, 26. 7. 63 + gen. prep. 2057"; ditto, + „gen. prep. 2831"; 5 Exemplare von „Asia minor, Tuz Gölü, Nordufer, 9. bis 10. 8. 1965, 1000 m (gen. preps. 2821, 2822, 2823)"; 1 Exemplar aus „Asia minor, Tekir Tepesi, Taurus, 13. 8. 65 + gen. prep. 2825" und ein Stück von „Anatolia, Kizilcahaman, 700 m, 31. 7.—1. 8. 63 + gen. prep. 2832". — Eine ziemlich häufige Art.

Eremicamima cedestiella ZELLER, 1868 (Ent. Ztg. Stett. **29**: 140)

Synonym: *Symmoca dissoluta* STAUDINGER, 1870; Horae Soc. Ent. Ross., **7**: 250; **syn. n.**

Bisher habe ich sichere *cedestiella* Z. nur in Stücken aus den südwestlichen Teilen der Sowjetunion, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien (Macedonien) und Griechenland gesehen; alle Angaben für Asia Minor haben sich als auf *emir* GOZM. bezüglich erwiesen. Es ist nun das erstemal, daß wir in der Lage sind, *cedestiella* Z. nun auch für Kleinasien nachweisen zu können, und zwar auf Grund der Sammelergebnisse Herrn ARENBERGERS. Es liegt mir eine große Serie vor, aus Kizilcahaman (einige Präparate: „gen. prep. 2833, 2834"), Kizilviran („gen. preps. 2826, 2827, 2829"), Ciftehan („gen. prep. 2817") und Egridir („gen. prep. 2830"). Die beiden Arten können leicht getrennt werden durch den scharf abgestutzten Sacculus, die gelappte Brücke der Transtillae und durch das weite wellige Ostium (*cedestiella* Z.) bzw. den lappig gerundeten Sacculus mit einem feinen, winzig-dornförmigen Apikalvorsprung, den nahezu fehlenden Transtillae und das enge, winkelig verjüngte Ostium (*emir* GOZM.).

Eremicamima minorita sp. n.

Exp. 11—12 mm. Kopf, Labialpalpen, Schulterdecken, Thorax und Grundfarbe der Vorderflügel kalkig- bis elfenbeinweiß; gele-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gentlich mit einer strohfarbigen Tönung; Fühler graulich; Vorderflügel spärlich mit rehbraunen oder dunkelbraunen Schuppen bestäubt; Costalrand von der Basis bis zu $^1/_4$ zart braun; Zeichnung braun: erstes Fleckenpaar etwa bei $^1/_2$, senkrecht, der obere am diskalen Rand (beim Ursprung der Ader r_1), jener an der Falte schwach länglich; zweites Fleckenpaar getrennt, an der Zellschlußader, alle ziemlich klein und punktartig; apikaler und Außenrand mit undeutlichen Punkten; Fransen weiß; schneeweiße oder strohfarbige Stücke fast ohne jede Zeichnung; Hinterflügel weißlich bis schwach seidengrau, Fransen weißlich.

Weibchen: Exp. 9 mm. Vorderflügel kleiner, fast vollkommen elliptisch; allgemeine Färbung von Kopf, Thorax und Vorderflügeln hell kalkweiß, ohne Zeichnung, oder aber ist letztere nur durch einige wenige rötlichbraune Schuppen in der apikalen Hälfte des Flügels vertreten; Hinterflügel weißlichgrau; alle Fransen weißlich.

Männliche Genitalarmatur (Fig. 3): Uncus, Gnathos und, Tegumen typisch gebaut, Costalanhang der Valve bei $^1/_3$ abzweigend

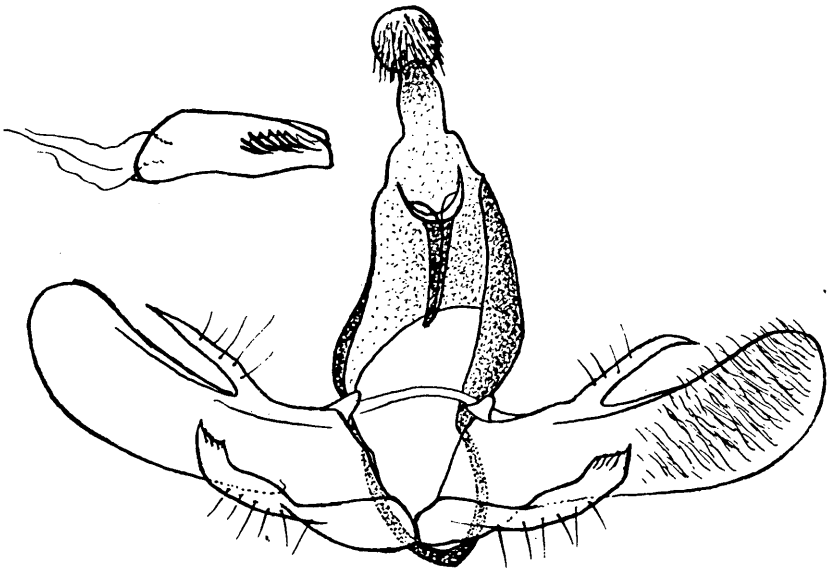

Fig. 3. Männliches Genitalorgan von *Eremicamima minorita* sp. n., ventral, Aedoeagus frei, Anellus nicht dargestellt, Anatolia: Egridir, gen. prep. Nr. 2816, Holotypus, ×40.

gegen die Valve zurückgebogen, dünn, unregelmäßig, scharf zugespitzt; Brücke der Transtillae mit einem winzigen Lappen beiderseits an der Valvenbasis; Sacculus ähnlich jenem von *cedestiella* Z., jedoch nahezu parallel zur Valve und nur schwach gebogen, apikal zugespitzt oder abgestutzt, Innenrand schwach gezähnt, der Saccus klein oder fast fehlend; der kleine dicke Aedoeagus gegen den Apex allmählich verjüngt, mit einem dichten Häufchen Cornuti.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Weibliche Genitalarmatur (Fig. 4): Das Ostium gleichmäßig kelchförmig, in der Mitte eingezogen, dann in den Ductus erweitert, stark sklerotisiert, der Ductus weit, die nur wenig erweiterte Bursa ohne jedes Signum.

Holotypus ♂: „Anatolia, Egridir, 1600 m, 27.—28. 7. 63, leg. ARENBERGER + gen. prep. 2816"; 16 ♂♂ und 1 ♀ Paratypen von der gleichen Lokalität und Datum (Nummer des ♀ Genitalpräparates: „2904").

Die neue Art ist ähnlich *emir* GOZM. und *cedestiella* Z., jedoch kleiner. Die Zeichnung betreffend ist der Fleck in der Falte der *minorita* sp. n. zu einer kleinen Strieme ausgezogen, hingegen mehr oder weniger punktartig bei den beiden anderen Arten. In der männlichen Genitalarmatur kann sie gegenüber allen anderen bekannten Gattungsangehörigen durch den fast geraden Sacculus unterschieden werden, in der weiblichen Armatur durch die Gestalt des Ostium und das völlige Fehlen eines Signum (!).

Es ist weiters bemerkenswert, daß die große Serie von Exemplaren nur an einer einzigen Lokalität gesammelt wurde und die Art bis jetzt in keiner der zahlreichen Aufsammlungen von Kleinasien bekanntgeworden ist.

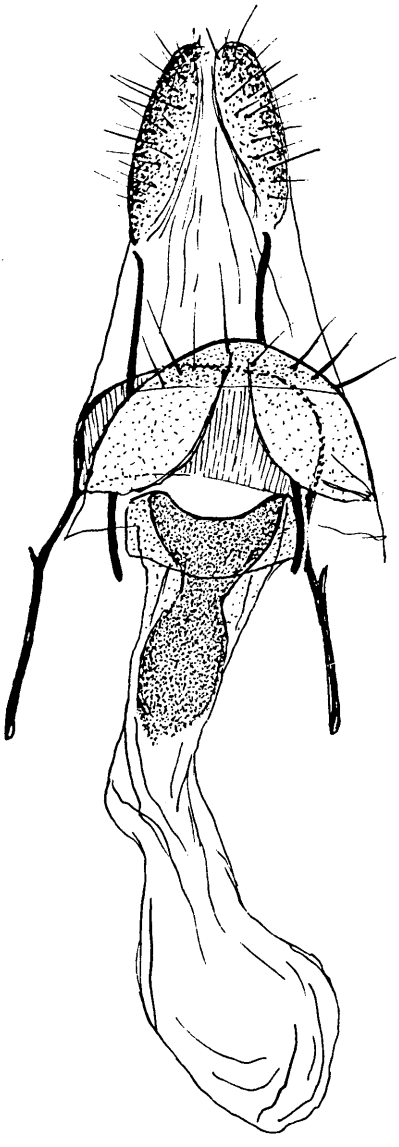

Fig. 4. Weibliches Genitalorgan von *Eremicamima minorita* sp. n., ventral, Anatolia: Egridir, gen. prep. Nr. 2904, Paratypus, ×40.

Dysspastus cinerascens sp. n.

Exp. 9—10 mm. Kopf, Labialpalpen, Fühler, Thorax und Schulterdecken weißlichgrau bis gelblichgrau, das zweite Palpenglied außen bräunlich; Grundfarbe der Vorderflügel eine gleichmäßige Mischung von grau und weiß, mehr weißlich entlang dem Saum und graulich im Inneren des Flügels, mit einer spärlichen Bestäubung schwärzlichbrauner Schuppen; Zeichnung schwärzlichbraun, ziemlich deutlich: 3 Punkte bei ½, die ein Dreieck bilden, der obere

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Punkt am Ursprung der Ader r_1, der mittlere basalwärts in der Zelle und der untere — senkrecht zum ersten Punkt — in der Falte; zwei gut getrennte an der Discocellulare; undeutliche Punkte um den Apex und am Außenrand; Fransen weißlichgrau; Hinterflügel hell perlgrau, die Fransen weißlichgrau.

Weibchen: Etwas kleiner, Exp. 8 mm, sonst wie das ♂.

Männliche Genitalarmatur (Fig. 5): Uncus, Gnathos und Tegumen typisch gebaut. Kein Costalanhang an der Valve, die Tran-

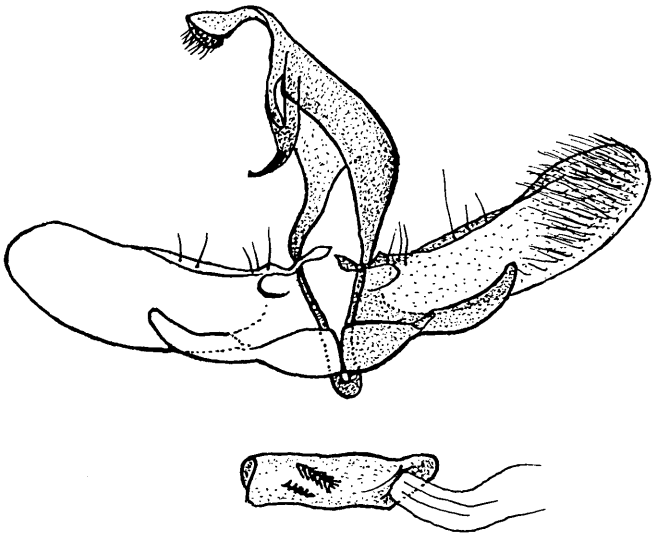

Fig. 5. Männliches Genitalorgan von *Dysspastus cinerascens* sp. n., ventral, Aedoeagus frei, Anellus nicht dargestellt, Asia minor: Taurus, gen. prep. Nr. 2818, Paratypus, ×40.

stillae zwei kleine längliche Stäbschen, die in einem etwas breiteren keulenartigen Köpfchen endigen; Sacculus fingerartig, etwa parallel mit dem unteren Valvenrand, nur wenig gegen die Mitte der Valve gebogen, mit stumpfem Apex; Vinculum ein enger Ring, kein erkennbarer Saccus; der kleine schmale Aedoeagus röhrenförmig, mit zwei kleinen Häufchen einander überlagernder Cornuti.

Weibliche Genitalarmatur (Fig. 6): Introitus und Ostium wie auch der ziemlich weite intraductale Abschnitt sklerotisiert, in der Mitte nur wenig verengt, der Ductus ziemlich weit, die kleine Bursa mit einem flanschenförmigen, etwa quadratischem Signum, welches an den Rändern winzige Dörnchen trägt und einige punktartige Spitzchen in der Mitte aufweist.

Holotypus ♂: „Asia minor, Tekir Tepesi, Taurus, 13. 8. 65, leg. M. u. E. Arenberger + gen. prep. 2820". Zwei ♂ Paratypen (einer mit gleichen Daten wie der Holotypus, der andere bezettelt mit „Asia minor, Ciftehan, Taurus, 11. 8. 1965, 1100 m, lg. M. u. E. Arenberger") und ein ♀ Paratypus „Asia minor, ndl. Tarsus, ca. 800 m, Taurus, 12. 8. 1965, lg. E. u. M. Arenberger + gen. prep. 2903".

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die neue Art ähnelt *undecimpunctellus* (MANN, 1864), und *djinn* (GOZMÁNY, 1963), aber sie kann von diesen durch die starke graue Bestäubung, den abgestumpften Apex des männlichen Sacculus und

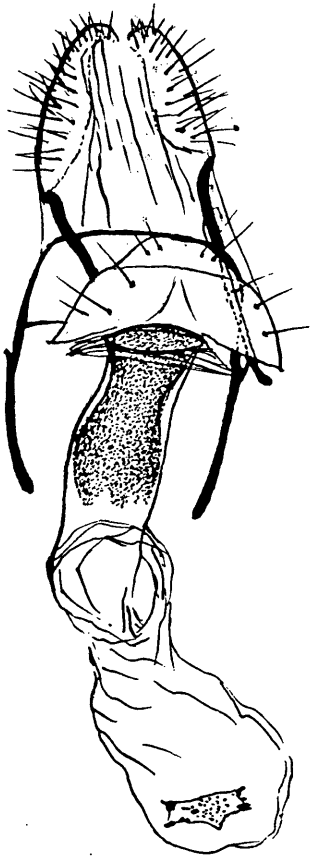

Fig. 6. Weibliches Genitalorgan von *Dysspastus cinerascens* sp. n., ventral, Asia minor: Tarsus, gen. prep. Nr. 2903, ×40.

den weiten weiblichen Ductus unterschieden werden. Sie scheint auch eine mittlere Verbreitung (Asia minor) zwischen den beiden vorgenannten Arten zu haben (Dalmatien bis Griechenland bzw. Libanon und Israel).

Anschrift des Verfassers: Ungarisches Naturhistorisches Museum, Baross utca 13, Budapest 8.

Berichtigung

Die Bandbezeichnung im Kopf von Nr. 11/12, 1967, soll richtig 78 (nicht 77) lauten. Auch auf dem Titelbogen des 52. Jahrgangs 1967 (78. Band) ist diese richtige Bandbezeichnung statt der unrichtigen (77. Band) einzusetzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Gozmány Lancelot A.

Artikel/Article: Die von E. Arenberger in Kleinasien gesammelten Symmociden (Lepidoptera). 20-28